

Kindesträner.

Der Morgen ist so schön und mild,
Die Sonnenlichter lachen;
Im gold'nen Glanz prangt das Gefild;
Dem Herzen der Natur entquillt
Gebet in tausend Sprachen.

Die Quelle murmelt, es rauscht die See;
Die Blumen duften und klingen;
Es jauchzen die Vöglein in lustiger Höh',
Und Sonne strahlt, wohin ich seh',
Mit purpurfarb'nen Schwingen.

Doch mir ist im Herzen so weh', so bang',
Mich fliehen alle Freuden:
Mein Mütterlein ist ja so todeskrank;
So nahe dem Grabe, dem Untergang,
Muß unaussprechlich leiden.

Allmächtiger Vater! Du kennst ihre Noth,
Du kannst sie allein befreien!
O laß sie genesen, allgütiger Gott!
Ich will dir auch, Vater, bis zum Tod
Mein Herz zum Tempel weihen!

Doch soll sie trinken, muß es gescheh'n,
Den Todestelsch, den herben,
Muß, muß sie so früh in die Gruft schon geh'n,
O Gott, so erhö're mein heißes Fleh'n
Und laß mich mit ihr sterben!

Mägdlein und Täubchen.

Mägdlein:

Ihr zarten Täubchen, kommt doch her,
Fürwahr, ich lieb' euch ja so sehr!